

JENNIFER WOLF
NO RETURN
GEFÄHRLICHER RUHM



i m .
p r e
s s

Gesicht an seine Halsbeuge.

»Himmel ... du riechst nach Kotze.« Ich boxe ihn sanft und kraftlos, was ihn leise lachen lässt. »Wieso rennst du deinem betrunkenen Ehemann weg, hm?«

In diesem Moment liebe ich ihn, wenn das überhaupt möglich ist, noch mehr.

Keine Vorwürfe.

Keine Spur von Wut.

Wenn er mir böse ist, dann zeigt er es nicht.

»Ich habe gedacht, du glaubst dem, was geschrieben wurde«, gestehe ich wimmernd. »Du hast nichts gesagt, warst so still.«

»Baby! Ich war geschockt! Du hast mir gar keine Zeit gegeben zu reagieren«, verteidigt er sich und gibt mir einen weiteren Kuss auf die Haare. »Tut mir leid. Ich wollte dich nicht verunsichern.«

»Und die anderen?«, schluchze ich zitternd.

»Hör mal, wenn wir alle eins bei WrongTurn gelernt haben, dann nicht zu glauben, was irgendwer bei Twitter oder sonst wo schreibt.«

Ich richte mich auf und sehe ihn kurz an, drehe mich dann aber weg, um ihm beim Sprechen nicht erneut ins Gesicht zu atmen.

»Was machen wir jetzt? Alle werden glauben, dass ich dich ausnutze, dabei ...«

»Liegt dir nichts ferner, ich weiß, Fay. Ich war dabei, als wir uns gezofft haben, weil du nicht mal einen Streifen Kaugummi von mir genommen hättest«, erinnert er mich mit einem bitteren Lachen. »Weißt du noch, dass du damit selbst einen gestandenen Kerl wie mich zum Heulen gebracht hast?«

»Ist der Kaugummi ein versteckter Hinweis auf meinen Atem?«, frage ich und lächele, obwohl mir immer noch Tränen über die Wangen laufen. Shane grinst.

»Du kennst mich zu gut.« Damit lehnt er

sich vor und küsst mein nasses Gesicht.

»Ich würde einen nehmen. Einen Kaugummi.« Meine Stimme ist mehr ein Flüstern und ich mustere ihn unsicher.

»Leider habe ich so etwas nicht in meiner schicken Bräutigam-Stoffhose. Nur Taschentücher ... Für den Fall ... du weißt schon ... dass du heulst und so.«

Ich liebe ihn so sehr! Nur er schafft es, mich in so einer Situation zum Lachen zu bringen. »Du meinst, falls du schnell eine Träne hättest wegwischen müssen.«

»Pfff«, macht er und zieht die Augenbrauen hoch, »wofür gibt es denn Ärmel.«

»Du Schwein, der teure Anzug«, schimpfe ich ihn sanft, habe gleichzeitig aber immer noch Angst, dass er doch noch wütend werden könnte. Zweifelt er kein bisschen an mir?

»Ist doch nur Wasser.« Er küsst meine Stirn. »Gehen wir zurück zum Bus? Ich bin müde ... und betrunken.« Shane blinzelt ein paarmal. »Und ich fürchte, ich habe Dinge gepostet, die ich morgen bereuen werde.«

»Was denn?«, frage ich ängstlich.

»Ich habe den Kerl beleidigt ... und seine Mutter ... die Mutter seiner Mutter ... und seine Haustiere. Alles.«

»Ich liebe dich«, bringe ich halb